

Jesus
Jesus Christus spricht:
Daran werden alle erkennen,
dass ihr meine Jünger seid:
wenn ihr einander liebt.

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2014

JOHANNES 13,35

liebt



» Segen bewirken diejenigen, die vor dem Reden zuhören und nachdenken. Und manchmal nicht nur zuhören und nachdenken, sondern auch beten.

REINHARD ELLSEL

Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz

Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

32. Jahrgang

März 2014





Gottesdienste

SO (Estomihi) 02.03. – 14.00 Uhr in Bias

SO **09.03. – 10.00 Uhr** in **Steutz**

Fam.-GD zum **Weltgebetstag** für die ganze Parochie,
anschließend **Kostproben** nach Rezepten aus **Ägypten**

SO (Oculi) 23.03. – 14.00 Uhr in Brambach

SO (Lätare) 30.03. – 9.00 Uhr in Rietzmeck
10.30 Uhr in Steutz



Gemeindenachmittag

MO 17.03. – 15.00 Uhr in Steutz



Kindernachmittag für alle Kinder (6-12 J) der Parochie

MI 26.03. – 15.00-17.00 Uhr in Steutz



Kindererlebnistage „Yarabba ssalami“

für alle Kinder (10-13 J) der Region mit Übernachtung

FR 21.03. ab 17.00 Uhr in Steutz



Kirchenchor

DI 19.30 Uhr in Steutz nach Absprache



Menschenkette BUNT statt BRAUN

SA 08.03. – 14.00 Uhr in Dessau, Innenstadt

17 Abschnitte (Mahnwache/Treffpunkte) / gegen 14 Uhr
Glockenläuten als Zeichen für den Beginn (Ringschluss) / Kette
15 Minuten geschlossen halten / 11-16 Uhr Kulturprogramm an
verschiedenen Orten / Kirchen als Orte der Stille geöffnet



Beginn der Sommerzeit

SO **30. März 2014**

Uhren um eine Stunde vorstellen



Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die
70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

03. März	Sieglinde Scharbrodt	Steutz	77 Jahre
12. März	Dr. Anneliese Rohde	Brambach	75 Jahre
12. März	Emil Ligmal	Steckby	74 Jahre
13. März	Willi Großkopf	Steutz	101 Jahre
13. März	Anneliese Dieckmann	Steutz	91 Jahre
14. März	Elise Lisso	Steutz	91 Jahre
23. März	Ingeborg Perschke	Steutz	78 Jahre
24. März	Gisela Wells	Steutz	79 Jahre
27. März	Doris Leps	Steutz	70 Jahre
29. März	Friedrich Schuckert	Rietzmeck	84 Jahre
29. März	Reinhard Pietreck	Steckby	74 Jahre



Kirchlich bestattet wurden

in Steutz: **Herr Rolf Rehbock**
Er verstarb am 22. Dezember im Alter von 74 Jahren.

in Steutz: **Herr Alfred Graßhoff**
Er verstarb am 6. Februar im Alter von 87 Jahren.

Gott,

**von dir kommt
das Wasser des Lebens,
du selbst bist
das lebendige Wasser.
Gib mir davon zu trinken,
damit die Wüste in mir
und um mich herum
grün werde und
zu blühen beginnt.**

IRENE LÖFFLER





Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Johannes 13,35

LIEBE IMMER WIEDER NEU ENTDECKEN

Krach unter Christen. Das ist leider keine Seltenheit. Oft genug geraten sich ausgerechnet die in die Haare, die es besonders „gut meinen“. Mir kommt da manchmal der ironische Seufzer über die Lippen: „Seht, wie haben sie einander so lieb!“

Ganz ernst gemeint hat diese Worte der Rechtsanwalt Tertullian. Im Jahre 195 wurde er Christ. Als Schriftsteller verteidigte er die damals im gesamten römischen Imperium entstehende christliche Kirche. „Seht, wie haben sie einander so lieb!“: Diese Worte hat uns Tertullian überliefert. So sprach man damals bewundernd von den ersten Christen. Das machte Lust, doch auch einer von ihnen zu sein.

Rechthaberische Christen aber, die mit vielen zerstritten sind, wirken abschreckend. „Und das wollen Christen sein?!“, regt sich da in manchem der Unmut. Und doch: Hand aufs Herz. Wie schnell bin ich selbst in einen Streit verwickelt? In Sachen „Liebe“ kann man schnell zum Stümper werden. Dies ist aber nicht im Sinne Jesu. Mit Blick auf ihn schreibt der Apostel Paulus: „Die Liebe ist langmütig und freundlich“ (1. Korinther 13). Paulus selbst hat manch unschönen Streit angezettelt – nicht zuletzt wegen seiner eigenen Dickköpfigkeit. Doch er stellt sich Jesu Liebe als Korrektiv vor Augen und schreibt: „Die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu.“

Auch für mich bleibt es eine lebenslange Aufgabe, dass ich mich von Jesus immer wieder neu zur Liebe reizen lasse.

REINHARD ELLSEL, *Pastor in Westfalen*

WISSENSWERTE DINGE ÜBER DEN TALAR

in der evangelischen Tradition in Deutschland

Hätten Sie gewusst, dass...

...der klassische schwarze Talar schon einmal ernsthaft in Gefahr war, in geheimer Mission abgeschafft zu werden?

1970 bekam der international bekannte Designer und Modeschöpfer Heinz Oestergaard über den Wirtschaftsverband evangelischer Geistlicher in Bayern einen verdeckten kirchlichen Auftrag zum Entwurf neuer bayerischer Talare. Vorangegangen waren unter anderem Proteste der Vikare in den Predigerseminaren Nürnberg und Bayreuth gegen den ‚Talarzwang‘. Oestergaard entwarf zu dieser Zeit auch mit großem Erfolg die neuen Berufsuniformen für die Angestellten von Polizei, Post und Lufthansa. Der Designer legte zuerst rund 30 gezeichnete Entwürfe vor, die sich mehr oder weniger am bisherigen bayerischen Talar orientierten. Fünf zusätzliche, deutlich mutigere Entwürfe wurden dann auch ausgeführt. Diese schneiderte Oestergaard dem jungen Pfarrer Walter Zwanzger und seiner Ehefrau Edith auf den Leib. Die beiden führten die Kollektion dann, von der Öffentlichkeit abgeschirmt in einer geheim gehaltenen Kirche im Großraum Erlangen, dem Referenten für Gottesdienstfragen im Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern vor.

Der allerdings war von dem, was er sah, so schockiert, dass er jeden weiteren Schritt in der Sache untersagte und die Mitwirkenden um Stillschweigen über das Ganze bat. Aus diesem Grund gelangte die Öffentlichkeit erst über zwanzig Jahre später an Informationen über diese Episode.

CLAUDIUS GRIGAT / evangelisch.de



FASTEN

Sich unterbrechen im alltäglichen Einerlei, eingespielte Gewohnheiten ablegen wie einen verschlissenen Mantel.

Aussteigen aus dem „Das war schon immer so“, alte Denkmuster überprüfen, ob sie noch taugen.

Frei werden, Neues einlassen in Herz und Hirn. Das Unmögliche für möglich halten und dem Himmel die Türen öffnen. TINA WILLMS

7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE

WELTGEBETSTAG AM 7. MÄRZ 2014



LITURGIE AUS ÄGYPTEN

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden,

Wasserströme in der Wüste – das ist das Thema des diesjährigen Weltgebetstages, das von den Frauen aus dem Land Ägypten ausgewählt wurde. Mit ca. 83 Millionen Menschen ist es das bevölkerungsreichste Land Nordafrikas. Allein in der Hauptstadt Kairo leben ungefähr 22 Millionen Menschen. Im Land gibt es große Sand- oder Steinwüsten mit wenig Vegetation, in denen Schakale, Wildkatzen und Steinböcke leben.



Doch es gibt auch den Nil mit seinem großen Delta und dem Assuan-Staudamm. Dort in dieser fruchtbaren Gegend wird das Land intensiv landwirtschaftlich genutzt. Entlang des zweitlängsten Flusses der Welt wachsen Dattelpalmen und Johannesbrotbäume. Und fast alles, was für die Versorgung der Bevölkerung gebraucht wird. Ich dachte dabei auch an die Frühjahrskartoffeln aus Ägypten, die es oft auch in unseren Läden zu kaufen gibt. Ägypten ist 1 Million Quadratmeter groß und ist nach Südafrika das am stärksten industrialisierte Land des schwarzen Kontinents. Eine der Haupteinnahmequellen des Landes ist der Suezkanal. Er ist 161 km lang und verbindet das Mittelmeer mit dem Roten Meer. Der Verkauf von Erdöl, das auf der Sinai-Halbinsel und im Suezkanal gefördert wird, ist ebenfalls eine konstante Einnahmequelle für das Land, das sich seit dem Jahr 2011 im Umbruch befindet. In diesem Jahr trat der langjährige Staatspräsident zurück. Er wurde 2012 angeklagt und zu lebenslanger Haft verurteilt. Aber auch eine demokratisch legitimierte Wahl 2012 und der Sieg von Herrn



Mohammed Mursi und seiner Muslimbrüder brachten nicht die ersehnte Freiheit. Ganz im Gegenteil. Nach dieser Machtübernahme wurde es noch schlimmer, besonders für die etwa 10-12 % koptischen Christen im Land. Selma Seif, Dozentin der Evangelischen Theologischen Hochschule in Kairo, gehört zu den Frauen, die die diesjährige Weltgebetstagsliturgie gestaltet haben. Sie sagt: „Wir haben ein 24-Stunden-Gebet in der Höhlenkirche von Mokattan organisiert.“ (Zitat Glaube und Heimat Nr. 9/2014) Frau Seif erzählt, dass bei diesem Treffen 12.000 Menschen für ein Wunder gebetet haben, das Wunder der Absetzung von Mursi. Am 3. Juli 2013 ist dieser Mann tatsächlich gestürzt worden. In der Folge kam es im vorigen Jahr zu Kämpfen, bei denen mehr als 1.000 Anhänger Mursis getötet wurden. Als Gegenreaktion der Islamisten kam es dann zu Übergriffen auf das schwächste Glied der ägyptischen Gesellschaft: Achtzig Kirchen und dutzende Läden der christlichen Minderheit wurden geplündert oder in Brand gesteckt. Doch die Christen dort wollten nicht Gleiches mit Gleichem vergelten. Und so ist die friedliche Reaktion vieler Christen in Ägypten ein wunderbares Zeugnis für die Kraft ihres Glaubens. Mehrere Muslime teilten über das Internet mit, dass sie von der Vergebungsbereitschaft der Christen beeindruckt sind. Wir hoffen auf den Segen für Ägypten, sagt Selma Seif im Blick auf den Weltgebetstag und die Gebete aus der ganzen Welt für ihr Land. Damit Wasserströme in der Wüste im wirklichen und im übertragenen Sinn das Land erblühen lassen.

Kommen Sie am Sonntag, den 9. März, 10.00 Uhr, in Steutz zur Kirche. Schon seit einigen Jahren feiern wir diesen besonderen Gottesdienst auf ganz andere Art und lassen uns von den Christen aus anderen Ländern der Welt anregen, einmal über unseren eigenen Tellerrand hinaus zu sehen, sowohl mit unseren Gebeten als auch im wörtlichen Sinn: Im Anschluss an den Familiengottesdienst gibt es Kostproben nach Rezepten aus Ägypten.

Achlan wa sachlan – Herzlich willkommen!

Mit einem Lied aus der Gottesdienstordnung grüßt Sie Ihr Pfarrer Reinhard Hillig

**Wer vom Wasser trinkt, das uns Jesus gibt,
wird niemals im Leben mehr durstig sein;
und es wird in uns eine Quelle sein,
die ewiges Leben schenkt.**

